

Literatur = Bibliographie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **13 (1937-1938)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

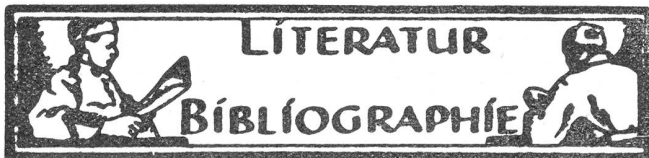
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Auch Damen erscheinen hie und da mit einem Vierbeiner vor der Schatzungskommission, besonders dann, wenn ein Liebling aus dem heimatischen Stall zum erstenmal « einrückt ».

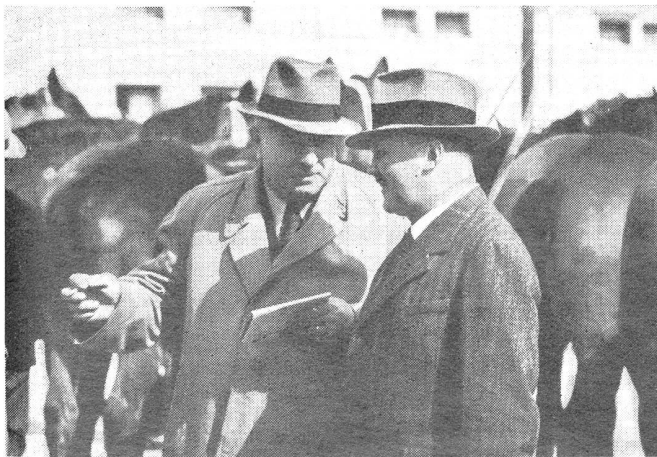
Il arrive aussi, ici et là, que des dames viennent présenter un cheval devant la commission d'estimation, notamment lorsqu'un « préféré » quitte son écurie pour la première fois afin d'entrer au service de la Confédération.

Anche il sesso gentile appare sulla piazza di stima col quadrupede, specialmente quando il caro animale esce per la prima volta dalla scuderia ... natale. Phot. K. Egli, Zürich.



Illustrierte Schweizergeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Von Ernst Fischer. 424 Seiten Text, 57 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln, 11 Textillustrationen und 13 Kartenskizzen. Verlag Alfred Meili, Schaffhausen. Preis geb. Fr. 12.—.

Die Forderungen, die an Wissen und Können des Soldaten gestellt werden, erschöpfen sich nicht mehr in Handwerklichen, in der Handhabung der Waffen und Ausnützung des Geländes. In steigendem Maße wird man sich bewußt, daß auch die seelische Verfassung, in welcher der Soldat im Frie-



Meinungsverschiedenheiten über Fehler und Schätzungswert eines vorgeführten Pferdes. Schmunzelnd hört sich der gewiegte Experte die Einwände des Lieferanten gegen die festgestellten Fehler und Mängel des Tieres an — er kennt seine « Pappenheimer ».

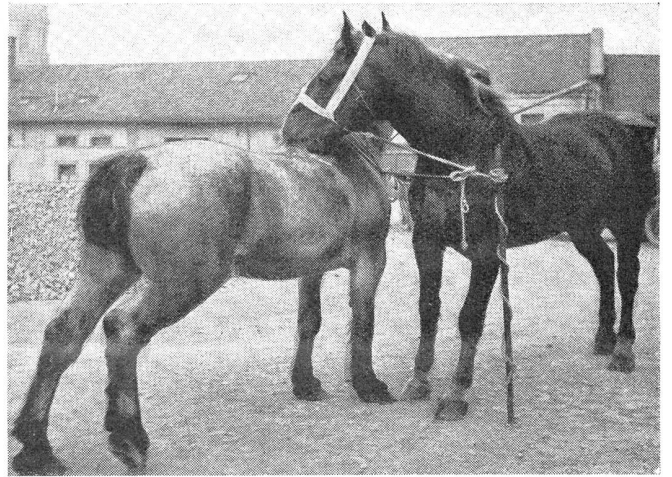
Différences d'opinion sur les défauts et la valeur d'estimation d'un cheval présenté! L'expert écoute placidement les doléances d'un propriétaire de cheval au sujet des défauts trouvés à la bête qu'il a présentée. On ne la lui « fait » pas, il connaît son « monde »!

Scambio di opinioni sull'apprezzamento di un cavallo. L'esperto ascolta sorridendo le assicurazioni del fornitore circa i difetti del cavallo. Il sorriso dell'esperto vuol dire: Va la Giovanin...

Phot. K. Egli, Zürich.

den und im Kriege seinen Dienst verrichtet, von ausschlaggebender Wichtigkeit ist. Daher der Mahnruf zu innerer Wehrbereitschaft, zur geistigen Landesverteidigung. Die geistige Wehrbereitschaft verlangt vom Soldaten vermehrte Kenntnisse in der Geschichte unseres Landes, Volkes und Staates; denn nur, wenn er sich dessen bewußt ist, was alles es an Gut und Blut gekostet hat, sein Vaterland aufzubauen und zu erhalten, wird der Soldat auch seelisch gewillt sein, für Freiheit und Unabhängigkeit das Letzte hinzugeben.

Der pflichtgetreue Soldat empfindet sicherlich aus diesen Gedanken heraus selber das Bedürfnis, sein geschichtliches Wissen zu vertiefen. Die « Illustrierte Schweizergeschichte » von Ernst Fischer, dem Rektor der Bezirksschule Reinach (Aargau), entspricht genau dem, was der Wehrmann sucht. In einfacher ungekünstelter Schreibweise, ohne zur Schau gestellte Gelehrsamkeit oder aufdringliche Verherrlichung der eigenen Volkheit, schenkt uns hier ein berufener Historiker eine durch die Erkenntnisse unserer Zeit gereifte, die sprachlichen und konfessionellen Verschiedenheiten unseres Volkes achtende, Licht und Schatten gerecht verteilende, vaterländische Geschichte. Das Werk beginnt mit fesselnden Hinweisen auf die Ureinwohner unseres Landes, führt uns Kelten, Römer, Burgunder und Alemannen vor Augen, zeigt dann Aufstieg und Niedergang der alten Eidgenossenschaft, erklärt uns das Werden des Bundesstaates und zeigt dessen, in neuerer Zeit leider



Gegenseitige Liebesdienste auf dem Schätzungsplatz. Mit Begeisterung graulen sich die beiden Zupferde gegenseitig auf sanfte Art mit den Zähnen den Widerrist.

S'agit-il d'une démonstration d'amitié ou d'un « crépage de chignons » dans les règles de l'art?

Scene di amore non mancano sulla piazza di stima. I due cavalli da tiro si accarezzano gentilmente coi denti. Phot. K. Egli, Zürich.

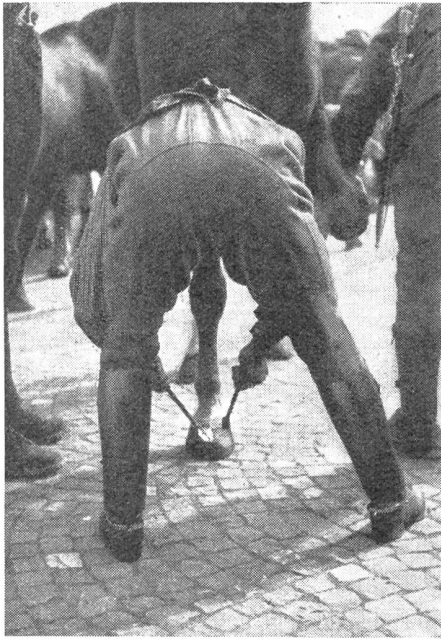
mehr nach der Breite als nach der Tiefe erfolgte Entwicklung bis in unsere Tage. Die ältesten Zeiten, vor der Gründung des Ewigen Bundes der Waldstätte, sind besonders reizvoll geschildert; ja, es ist geradezu herzerfrischend, wieder einmal daran erinnert zu werden, wie viel Kulturgut wir ohne Zweifel immer noch den vorgermanischen Landeseinwohnern, Helvetiern und Römern, zu verdanken haben.

Ein sehr erfreuliches, handliches und nie ermüdendes Werk, dessen Besitz jedem Soldaten große und bleibende Freude bereiten wird. Die schöne, moderne Ausstattung, die vielen zeitgenössischen Bilder und zu allem der für das Gebotene bescheidene Preis lassen es als Weihnachtsgeschenk an alte und junge Wehrmänner besonders geeignet erscheinen. M. R.

Neue geographische Karten.

a) *Burgenkarte der Schweiz*, herausgegeben vom Geographischen Kartenverlag Kümmerly & Frey, Bern. Auf Papier Fr. 3.—, auf Leinwand Fr. 6.50.

Für jeden Freund der Geschichte unseres Landes bietet diese offizielle Karte des schweizerischen Burgenvereins viel Interessantes. Auf derselben sind (Maßstab 1:400,000) alle erhaltenen Burgen, Ruinen und die Stellen verschwundener Burgen eingezeichnet und mit Namen versehen. Das ganze Mittelland, zum Teil auch das Voralpengebiet, das Vorder- und Hinterrhein, die beiden untersten Talstufen des Hinterrheins, das Wallis und der Basler Jura sind mit entsprechenden Zeichen mehr oder weniger dicht besät. Bekannt ist, daß durch den Burgenverein unsere Burgen und Ruinen, die markanten Wahr-



Für diensttauglich befunden. Als erstes brennt der Truppenhufschmied Schätzungs- und Schätzungsplatz-Nummern auf die beiden Vorderhufe...

Lorsqu'un cheval est reconnu apte au service, le maréchal-ferrant de la troupe brûle les numéros d'estimation et de place d'estimation sur les deux sabots antérieurs...

I cavalli abili al servizio vengono matricolati pirogravando sugli zoccoli il numero della piazza di stima, e numero di stima...

Phot. K. Egli, Zürich.

zeichen des Landes, die stolzen Zeugen der nationalen Vergangenheit, vor dem Verfall geschützt werden. Sein Streben verdient volle Unterstützung und die Burgenkarte darf das Interesse jedes Schweizers für sich beanspruchen.

b) Im gleichen Verlage ist kürzlich eine sehr vorteilhafte *Exkursionskarte von Olen und Umgebung* im Maßstabe 1:50,000 zum Preise von Fr. 2.50 auf Papier und Fr. 5.50 auf Leinwand erschienen. Herausgegeben vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Olten, bietet sie nicht nur für jeden Touristen und Freund des Wandersports, sondern auch für den Wehrmann besonderes Interesse, weil manch älterer Kamerad sich gerne vertiefen wird in die Juragegenden zwischen Liestal und Aaretal und im Hauensteingebiet, die ihm vom aktiven Dienst her vertraut sind. Eine diskrete Farbentönung wirkt sich sehr vorteilhaft für die Karte aus.

Behandlung und Ausbildung des Soldaten.

Verlag Stämpfli & Cie., Bern. Preis 80 Rp.

Aus der Feder von Major Frido Barth, ehemaligem Instruktionsoffizier der Artillerie, ist soeben eine 32 Seiten starke Broschüre in Taschenformat erschienen, die der Absicht dienen will, an der Ertüchtigung des Unteroffizierskorps mitzuhelfen. Der Verfasser gibt in seinem Schriftchen nützliche Winke an den Unteroffizier, wie er als Vorgesetzter die Mannschaft zu behandeln habe, wie er zum eigenen und zu der andern Vorteil die Ausbildung der Untergebenen an die Hand nehmen und Dienstbetrieb und Arbeitsorganisation einteilen soll, um sie fruchtbringend zu gestalten. Wenn es auch wahr ist, daß die Kunst, erzieherischen Einfluß auszuüben, nicht auf dem Papier erlernt werden kann, weil sie vor allem bedingt ist durch die Persönlichkeit des Erziehers und seinen Takt, so ist die Schrift von Major Barth doch berufen, wertvolle und nützliche Winke zu vermitteln. Wir möchten daher die Anschaffung jedem Unteroffizier warm empfehlen.

M.

**Platzmangel nötigte uns zur Rückstellung
mehrerer deutscher Artikel. Wir bitten um
Geduld. Redaktion.**

La motorisation de l'armée suisse (Suite.)

Mais le grand auxiliaire de la guerre moderne, c'est le camion. Notre armée en a besoin de 9000 en chiffre rond. Ne sont pas compris dans ce nombre les véhicules nécessaires aux troupes frontières, à la défense aérienne, aux colonnes spéciales de transport. Les camions d'une capacité inférieure à 1 tonne n'entrent pas en considération pour l'armée; ceux-ci restent, à la mobilisation, disponibles pour les besoins de la population civile. Les camions les plus précieux au point de vue militaire sont ceux de fabrication suisse, des modèles datant de 10 ou 12 ans au plus. Or, il n'existe pas, dans le pays, un effectif répondant aux exigences ci-dessus pour couvrir les premiers besoins de l'armée. Au 31 décembre 1936, on comptait en Suisse, en tout et pour tout, un peu moins de 5000 camions de fabrication indigène, donc y compris ceux qui roulent depuis 20 ou 25 ans. La courbe du rajeunissement du parc des camions suisses a fortement baissé ces dernières années; en effet, au lieu des 500 véhicules nécessaires par année, on ne compte plus annuellement que 200 à 300 camions suisses neufs mis en circulation. Ce regrettable état de choses est imputable en partie à la loi actuelle sur la circulation routière. En outre, les intéressés ont été contraints à la prudence par le premier projet de loi sur le partage du trafic, rejeté par le peuple le 5 mai 1935. Le projet d'arrêt fédéral sur la circulation routière, publié en automne 1936, a eu lieu aussi des conséquences désastreuses dans ce domaine.

Bien qu'en élaborant la nouvelle organisation des troupes on ait tenu compte du faible effectif des camions aptes à faire campagne dont on dispose dans le pays, il a bien fallu se rendre compte au bout de peu de temps, les données numériques se précisant, que les premiers besoins ne pouvaient pas être couverts. On biffa alors ce qui pouvait être biffé. La motorisation des batteries d'obusiers, si désirable soit-elle, fut renvoyée à des temps meilleurs et, en désespoir de cause, on



...und sofort nachher beginnt der Dienst mit dem Anprobieren eines passenden Kummets.

...et tout aussitôt après, le service commence par l'essayage du collier.

...ed immediatamente il servizio ha inizio colla prova ed agiustamento dei finimenti.

Phot. K. Egli, Zürich.